

Sportfischer - Prüfung Test 3

A. Allgemeine Fischkunde

1. Womit nimmt der Fisch Sauerstoff auf?
 - a) Mit dem Schlund
 - b) Mit den Kiemen
 - c) Mit der Seitenlinie
2. Wozu dient den Fischen die Seitenlinie?
 - a) Als Sinnesorgan
 - b) Zur Erhöhung der Sauerstoffaufnahme
 - c) Sie hat keine spezielle Funktion
3. Wie kann der Fisch seine Sauerstoffaufnahme vergrößern?
 - a) Durch das Spreizen der Flossen
 - b) Durch die Vermehrung der Atembewegungen
 - c) Durch Abspreizen der Kiemendeckel
4. Wo sitzt das Herz der Fische?
 - a) In der Kehlgegend
 - b) In der Mitte zwischen Kopf und After
 - c) Zwischen Rückenflosse und Bauchflosse
5. Wozu gehört die Karpfenlaus
 - a) Zu den Spinnen
 - b) Zu den Krebsen
 - c) Zu den Insekten
6. Welche der aufgeführten Parasiten sind Innenparasiten?
 - a) Der Fischegel
 - b) Die Bandwürmer
 - c) Die Karpfenlaus
7. Was sind Parasiten?
 - a) Schmarotzer, die andere lebende Tiere oder Pflanzen befallen und ihnen Nährstoffe für ihren eigenen Lebensbedarf entziehen
 - b) Tiere, die ihren Wirten Nährstoffe liefern, die diese nicht selber produzieren können
 - c) Tiere, die gelegentlich einem Wirt Nährstoffe entziehen, um Geschlechtsprodukte bilden zu können
8. Wodurch werden bakterielle Infektionen, wie z.B. die Furunkulose oder die Fleckenseuche begünstigt?
 - a) Durch stark organisch belastete Gewässer
 - b) Durch Eisbildung
 - c) Nicht durch äußere Faktoren, da die Krankheitserreger in jedem Fisch vorhanden sind
9. Wo befinden sich Fischegel am befallenen Fisch?
 - a) In der Leibeshöhle
 - b) In der Schwimmblase
 - c) Auf dem Körper
10. Welche Symptome sind besonders charakteristisch für die Forellenseuche?
 - a) Der Körper des erkrankten Fisches ist mit Geschwüren bedeckt.
 - b) Der erkrankte Fisch weist zahlreiche kommaförmige Blutergüsse in der Muskulatur auf, hat blutarme Kiemen und Glotzaugen.
 - c) Der befallene Fisch weist eine Schwarzfärbung im letzten Drittel des Schwanzstückes auf, das zudem oft verkrüppelt ist.

B. Spezielle Fischkunde

1. Weiche Fischarten sind Kieslaicher?
 - a) Die Brasse und der Hecht
 - b) Der Bachsaibling und die Bachforelle
 - c) Der Wels und der Aal
2. Welcher Fisch hat eine zweikammerige Schwimmblase?
 - a) Das Rotauge (Plötze)
 - b) Der Hecht
 - c) Die Regenbogenforelle
3. Welche der folgenden Fischgruppen gehört zu den Karpfenartigen?
 - a) Gründling, Elritze, Barbe
 - b) Zander, Aland, Schleie
 - c) Nase, Karpfen, Quappe (Rutte)
4. Welche Fische gehören zu den Schmerlenartigen?
 - a) Der Gründling und die Elritze
 - b) Die Barbe und die Mühlkoppe
 - c) Der Schlammpeitzger und der Steinbeißer
5. Wie legt der Flussbarsch seine Eier ab?
 - a) Er legt die Eier in flachen Gruben ab.
 - b) Er klebt die Eier einzeln an Pflanzen.
 - c) Er legt die Eier in langen Bändern ab
6. Ist die Größe beim Aal vom Geschlecht abhängig?
 - a) Nein, beide Geschlechter sind gleich groß.
 - b) Ja, das Männchen ist größer.
 - c) Ja, das Weibchen ist größer.
7. Welcher Fisch hat glatte, runde Schuppen?
 - a) Der Wels
 - b) Der Zander
 - c) Der Döbel
8. Wo laicht der Hecht?
 - a) Über kiesigem Grund
 - b) An flachen, verkrauteten Uferstellen
 - c) In tieferen Bereichen
9. Welche Art gehört zu den Wanderfischen (Wechsel zwischen Meer und Süßwasser)?
 - a) Der Huchen
 - b) Der Bachsaibling
 - c) Der Lachs
10. Woran erkennt man den Dornhai?
 - a) Er hat vor der Afterflosse einen Dorn.
 - b) Er hat einen gefleckten Körper.
 - c) Er hat vor den Rückenflossen je einen Dorn.

C. Gewässerkunde und Fischhege

1. Reagiert die Tierwelt der Bäche besonders empfindlich auf Sauerstoffmangel?
 - a) Ja, weil sie an die in Bächen gewöhnlich hohe Sauerstoffkonzentration angepasst ist.
 - b) Nein, weil sie sich auch bei Sauerstoffmangel ungehindert vermehren kann.
 - c) Ja, weil bei Sauerstoffmangel die pH-Werte zu sehr steigen.
2. Können bereits geringe Abwassereinleitungen biologische Schäden in Gewässern verursachen?
 - a) Ja, weil die Tier- und Pflanzenwelt gegen Umweltveränderungen besonders empfindlich reagiert.
 - b) Nein, weil die Selbstreinigungskraft der Gewässer unbegrenzt ist.
 - c) Nein, weil das Abwasser stark verdünnt wird.
3. In welchen Zonen stehender Gewässer kommt es am ehesten zu Sauerstoffmangel?
 - a) Im Uferbereich
 - b) In der Tiefe
 - c) An der Oberfläche
4. Welche Stoffe haben besondere Bedeutung als Pflanzennährstoffe in Gewässern?
 - a) Wasserstoff und Sauerstoff
 - b) Sand und Kies
 - c) Phosphor und Stickstoff
5. Bis zu welcher Tiefe in Seen können grüne Pflanzen dauernd leben?
 - a) Der Pflanzenwuchs ist unabhängig von der Tiefe.
 - b) Soweit genügend Licht eindringt
 - c) Soweit der Wasserdruck nicht zu stark ist
6. Was ist mit dem Begriff „Wasserblüte“ gemeint?
 - a) Eine Verfärbung des Wassers durch Abwässer
 - b) Eine Verfärbung des Wassers durch chemische Einflüsse
 - c) Eine Verfärbung des Wassers durch übermäßige Algenentwicklung
7. Was sind die fischereilichen Besonderheiten junger Baggergewässer?
 - a) Geringer Nährstoffgehalt
 - b) Hohe Wassertemperaturen im Sommer
 - c) Geringer Sauerstoffgehalt in der Oberflächzone
8. Welche chemischen Wasseruntersuchungen sollte ein Fischereiverein mindestens durchführen können?
 - a) Gesamt-Phosphor-Gehalt, Eisengehalt
 - b) pH-Wert, Sauerstoffgehalt, Temperatur
 - c) Stickstoff-, Chrom- und Ammoniakgehalt
9. Ist es sinnvoll, in einem Gewässer große Hechte zu schonen?
 - a) Ja, denn große Fische ergeben größere Erträge pro ha Gewässerfläche.
 - b) Die Größe der Fische spielt keine Rolle.
 - c) Nein, denn größere Fische sind schlechte Futtermittelverwerter.
10. Können Steinschüttungen zur Uferbefestigung ein Problem für Fische sein?
 - a) Ja, denn sie verhindern die natürliche seitliche Verlagerung und Gestaltung des Gewässers.
 - b) Nein, denn sie schaffen Unterstände für gefährdete Arten und verhindern, dass unterspülte Bäume ins Wasser fallen.
 - c) Ja, denn sie werden von den Jugendstadien zahlreicher Fischparasiten bewohnt.

D. Natur- und Tierschutz

1. Was ist unter Fluchtdistanz zu verstehen?
 - a) Die Entfernung, ab welcher ein Tier vor einem wirklichen oder vermeintlichen Feind flüchtet.
 - b) Die von einem gehakten Fisch während der Drillphase zurückgelegte Distanz.
 - c) Die im Castingsport beim Werfen erzielte Weite.
2. Was macht man, wenn man einen untermäßigigen Fisch gefangen hat?
 - a) Man schneidet die Schnur durch und lässt den Fisch frei.
 - b) Man löst den Fisch vorsichtig mit nassen Händen vom Haken und setzt ihn ins Wasser zurück.
 - c) Man hält den Fisch mit einem trockenen Tuch und löst ihn vorsichtig vom Haken.
3. Wie kann ein sinnvoller Beitrag zur Hebung des Krötenbestandes geleistet werden?
 - a) Durch Importieren von Kröten aus außereuropäischen Ländern
 - b) Durch Schutz der für die Krötenvermehrung geeigneten Laichgewässer
 - c) Durch starken Fischbesatz in Laichgewässern
4. Sollten Baggerseen Flachwasserzonen mit Unterwasserpflanzen, Schwimmblattpflanzen und Schilfgürtel aufweisen?
 - a) Ja, sie fördern das Aufkommen von Fischnährtieren und Fischbrut, dienen als Laichplatz für Fische und Amphibien sowie für andere Wassertiere und bieten der Vogelwelt Nistplätze, Schutz und Nahrung.
 - b) Nein, denn sie verkleinern die befischbare Wasserfläche, fördern die Bildung von Faulschlamm und beschatten das Gewässer.
 - c) Nein, denn in solchen Zonen vermehren sich vorwiegend Raubfische.
5. Wann sind einige Wasservögel infolge der Mauser flugunfähig?
 - a) Wenn die Gewässer zugefroren sind
 - b) Während der Brut
 - c) Meistens im Juli bis September
6. Ist es richtig, sich seinen Angelplatz in der Nähe einer Eisvogelniströhre zu wählen?
 - a) Ja, wo Eisvögel nisten gibt es auch viele Fische.
 - b) Nein, das Angeln an Steilwänden ist gefährlich und daher generell untersagt.
 - c) Nein, Niströhren von Eisvögeln sind weiträumig zu umgehen, um das Brutgeschäft nicht zu stören.
7. An welchen Gewässern und Gewässerabschnitten kann man die Wasseramsel beobachten?
 - a) An Kiesgruben mit seichten Ufern
 - b) Im Mündungsbereich der Flüsse
 - c) Im Quellbereich und an Bächen der Mittelgebirge
8. Welche der genannten Tierarten gehören zu den Amphibien?
 - a) Wasserschildkröte und Griechische Landschildkröte
 - b) Kreuzotter und Würfelnatter
 - c) Wasserfrosch und Gelbbauchunke
9. Sollen Kleinfische zum Besatz bei Wiederansiedlungsmaßnahmen aus demselben Gewässersystem stammen?
 - a) Nein, damit es nicht zu Inzucht kommt.
 - b) Ja, damit die genetische Identität der lokalen Bestände erhalten bleibt.
 - c) Die Wahl der Besatzfische sollte sich nach dem Preis richten.
10. Gefährden weggeworfene Schnurreste die Umwelt?
 - a) Nein, denn die Schnur verrottet sehr schnell.
 - b) Nein, weggeworfene Schnurreste verschandeln nur die Landschaft.
 - c) Ja, sie sind eine Gefahr für die Tierwelt.

E. Gerätekunde

1. Welche Eigenschaften sollte eine Angelrute haben?
 - a) Sie muss einen extrem langen Korkgriff haben.
 - b) Sie muss grundsätzlich eine weiche Spitzenaktion haben.
 - c) Man muss mit ihr gut werfen und den Fisch sicher landen können.
2. Für welche Angelmethoden eignet sich die Multirolle?
 - a) Sie eignet sich gleich gut für alle.
 - b) Für die Stippangelei
 - c) Für die schwere Spinnfischerei, für das Schlepp- und für das Grundangeln
3. Welchen Einfluss haben Knoten auf die Reißfestigkeit der Schnur?
 - a) Sie haben keinen Einfluss.
 - b) Sie sind besonders reißfest.
 - c) Sie vermindern die Reißfestigkeit.
4. Welche verschiedenen Hakenformen gibt es zum Anbinden beim Einzelhaken?
 - a) Plättchen- und Öhrhaken
 - b) Dick- oder dünnschenklige Haken
 - c) Flach- und Rundstahlhaken
5. Welche wesentliche Aufgabe hat bei der Spinnfischerei ein vorgeschalteter Wirbel?
 - a) Er hat das Wasser mit Sauerstoff anzureichern.
 - b) Er erhöht den Anreiz zum Anbiss für den Raubfisch.
 - c) Er verhindert ein Verdrallen der Schnur.
6. Was ist eine Senke?
 - a) Ein Gerät zur Tiefenmessung
 - b) Ein Netz zur Aufbewahrung von Köderfischen
 - c) Ein Netz zum Köderfischfang
7. Was ist ein Pilker?
 - a) Ein schwerer Metallköder
 - b) Eine seltene Wurmart
 - c) Ein Landegerät
8. Wie lang ist eine normale Zweihand-Spinnrute?
 - a) 2,1 - 3 m
 - b) 3,5 - 5,0 m
 - c) 1,5 - 2,0 m
9. Darf beim Friedfischangeln ein Zwillings- oder ein Drillingshaken benutzt werden?
 - a) Nur bei bestimmten Fischarten
 - b) Niemals
 - c) Nur bei Verwendung eines Kartoffelköders
10. Was ist ein Twister?
 - a) Ein Angelköder, der Geräusche erzeugt
 - b) Ein Angelköder aus weichem Kunststoff
 - c) Eine aus China importierte Fliegenmade

F. Gesetzeskunde

1. Kann einer Person vor Vollendung des 14. Lebensjahres der Fischereischein ausgestellt werden?
 - a) Nein, nur der Jugendfischereischein
 - b) Ja, wenn der Fischfang in Anwesenheit eines Erwachsenen ausgeübt werden soll.
 - c) Ja, ohne Beschränkung
2. Darf man an einem Gewässer, in dem man nicht fischereiausübungsberechtigt ist, Fischereigeräte mit sich führen?
 - a) Ja, ohne Einschränkung
 - b) Ja, im verpackten, d. h. nicht gebrauchsfähigen Zustand
 - c) Nein
3. Wer wählt den Vorstand der Fischereigenossenschaft?
 - a) Der Oberkreisdirektor
 - b) Die zur Genossenschaft gehörenden Fischereiberechtigten
 - c) Die Fischereivereine
4. In welchen Fällen wird zur Ausübung der Fischerei ein Fischereierlaubnisschein erforderlich?
 - a) Wenn der Ausübende nicht selbst Fischereiberechtigter oder Fischereipächter ist
 - b) Wenn während der Schonzeit gefischt werden soll
 - c) Wenn der Ausübende keine Fischerprüfung abgelegt hat
5. Warum werden Schonzeiten festgelegt?
 - a) Um ein ungestörtes Abläichen der Fische zu ermöglichen
 - b) Damit die Fische schwerer werden
 - c) Damit die Fische in Ruhe fressen können
6. Für welche Maßnahmen im Rahmen der Hege und Pflege des Fischbestands ist eine behördliche Genehmigung erforderlich?
 - a) Für die Ausübung der Elektrofischerei
 - b) Für die Reusenfischerei
 - c) Für die Stellnetzfischerei
7. Darf die Elektrofischerei von jedermann ausgeübt werden?
 - a) Nein, nur vom Fischereiberechtigten im eigenen Gewässer
 - b) Nein, ausschließlich von Personen, die den Bedienungsschein besitzen
 - c) Ja, wenn ein Fischereierlaubnisschein für das zu befischende Gewässer vorliegt
8. Gelten die in den anderen Bundesländern ausgestellten Fischereischeine auch im Land Nordrhein - Westfalen?
 - a) Nein
 - b) Ja, wenn dies durch Bundesgesetz geregelt ist.
 - c) Ja, wenn der Inhaber des Fischereischeines seinen Wohnsitz zum Zeitpunkt der Ausstellung dieses Scheines nicht in Nordrhein-Westfalen hatte.
9. Aus welchen Mitgliedern besteht eine Fischereigenossenschaft?
 - a) Aus den Angelvereinen, die sich ein stehendes Gewässer teilen
 - b) Aus den Fischereiberechtigten, deren Fischereirechte zu einem gemeinschaftlichen Fischereibezirk gehören
 - c) Aus Privatpersonen, die zusammen fischen
10. Welche Papiere benötigt der Gastangler an Privatgewässern?
 - a) Keine
 - b) Einen gültigen Fischereischein
 - c) Personalausweis oder Reisepass